

Trendanalyse

Die Börsen der Welt haben sich über Monate und Jahre erfolgreich gegen den lähmenden Pessimismus gestemmt, der sich während der Corona-Krise über Wirtschaft und Zusammenleben gelegt hatte.

Jetzt zeigt sich eine realistische Einschätzung der tatsächlichen Wachstumserwartungen, doch ausgeprägte Börsenkorrekturen bleiben bis jetzt weitgehend aus.

Neue Faktoren rücken in den Mittelpunkt der Betrachtung: der Blick fällt auf Wachstum, Konjunktur und Preisentwicklung.

- die in allen Bereichen wahrnehmbare Verschlechterung der internationalen Handelsbeziehungen sorgen für rückläufige Umsätze,
- die teilweise künstlich verknüpften Rohstoffe und Vorprodukte, wie Erdöl bzw. Chips werden erheblich teurer,
- die Unternehmen sind gezwungen, diese erhöhten Kosten mindestens teilweise an die Konsumenten weiterzugeben; die wieder gestiegene Mehrwertsteuer tut ein Übriges: die Konsumentenpreise steigen auf breiter Front.

DAX



- Im 3. Quartal verliert der DAX an Dynamik. Der Höchststand aus dem August wird nicht mehr erreicht.
- Die Volatilität der Tagesbewegungen verändert sich nicht entscheidend. Immer wieder kommt es zu kurzen Kurseinbrüchen, die sich jedoch bisher noch nicht zur Krise zugespitzt haben.
- Auf dem Niveau von ca. 15.100 Punkten sollte sich auch in Zukunft weitere Unterstützung zeigen.

Euro STOXX

Chart - Stoxx Europe 50 (EU0009658160) - STOXX - EUR



- Der Euro STOXX geht in eine Seitwärtsbewegung mit zunehmender Volatilität über.
- Hierbei zeigt sich eine leichte Schwächetendenz.

Dow-Jones

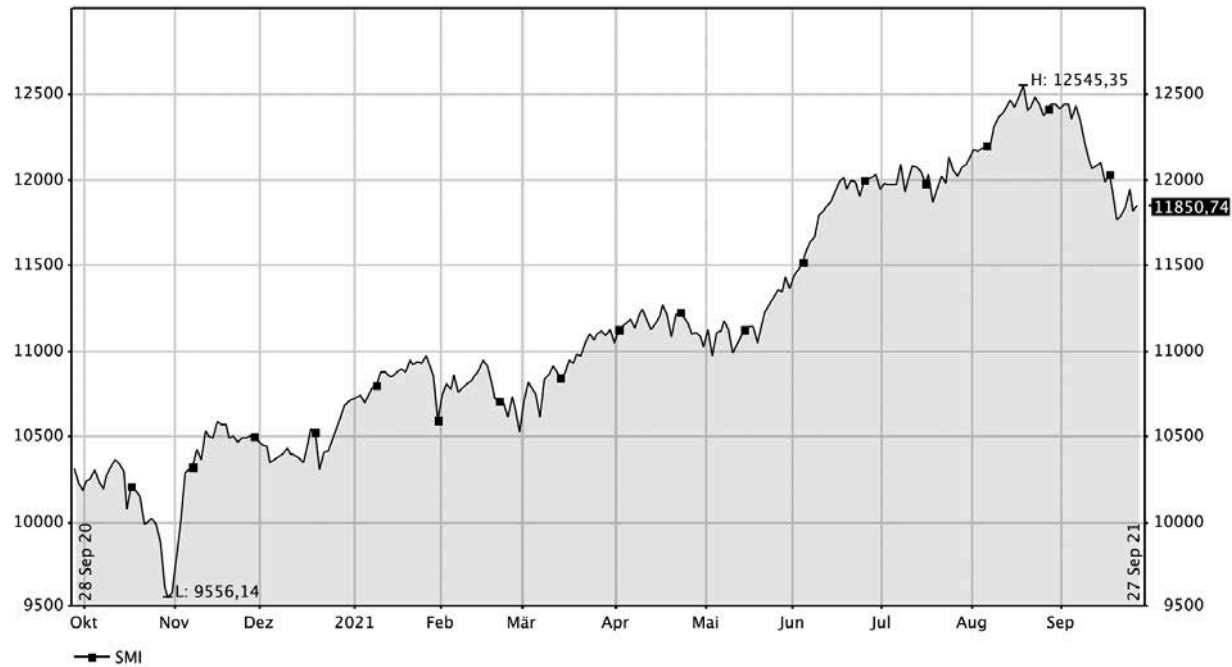
Chart - DJ Industrial Average (US2605661048) - Dow Jones Indizes - USD



- Die US-Börse erreicht ihr vorläufiges Hoch Mitte August. Damit ist möglicherweise der positive Trend zunächst gebrochen.
- Die feststellbaren tageweisen Kurseinbrüche finden Unterstützung und sind schnell wettgemacht.
- Auch am Börsenplatz USA, weltweit mit der meisten Bedeutung, wird die Dynamik der Erholung nach Corona ebenso entscheidend sein, wie politische Faktoren.

SMI

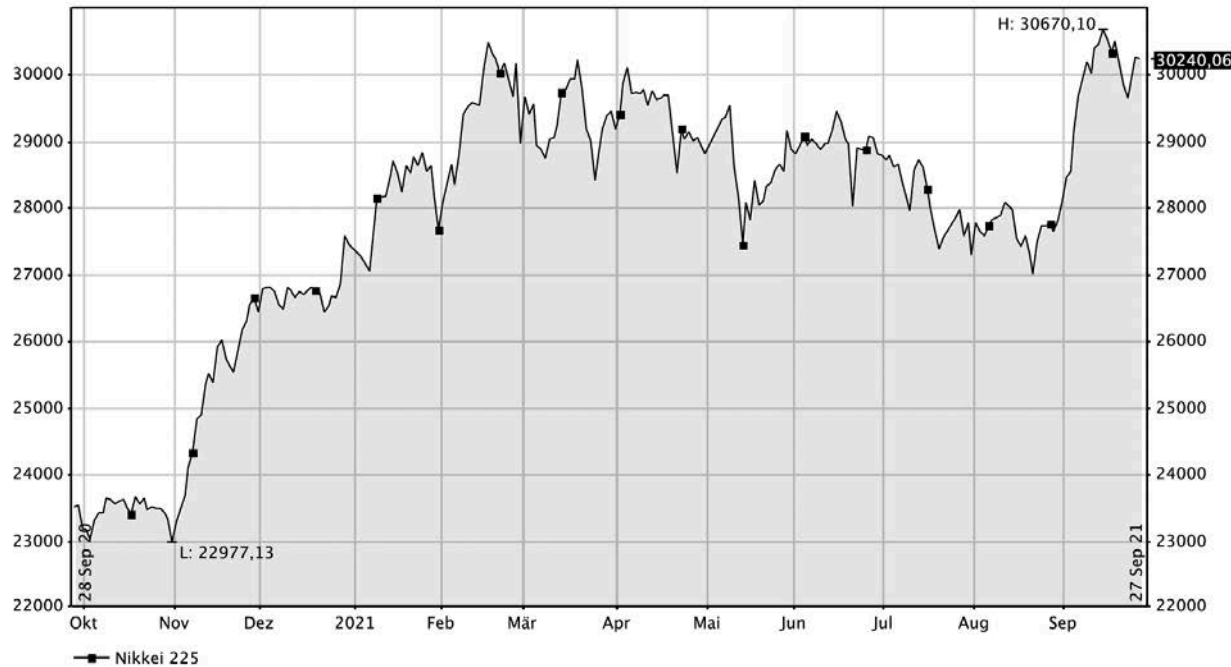
Chart - SMI (CH0009980894) - SIX Swiss Exchange - CHF



- Auch die Schweizer Börse erreicht im August den Kulminationspunkt. Danach geht sie in eine Schwächephase über und durchbricht die Unterstützung aus Juni bis August.
- Der vergleichsweise steile Abstieg von >5% in etwa einem Monat deutet darauf hin, dass der Index in eine Korrekturphase eingetreten ist.
- Eine Unterstützung lässt sich erst im Bereich von ca. 11.000 Punkten prognostizieren.

Nikkei 225

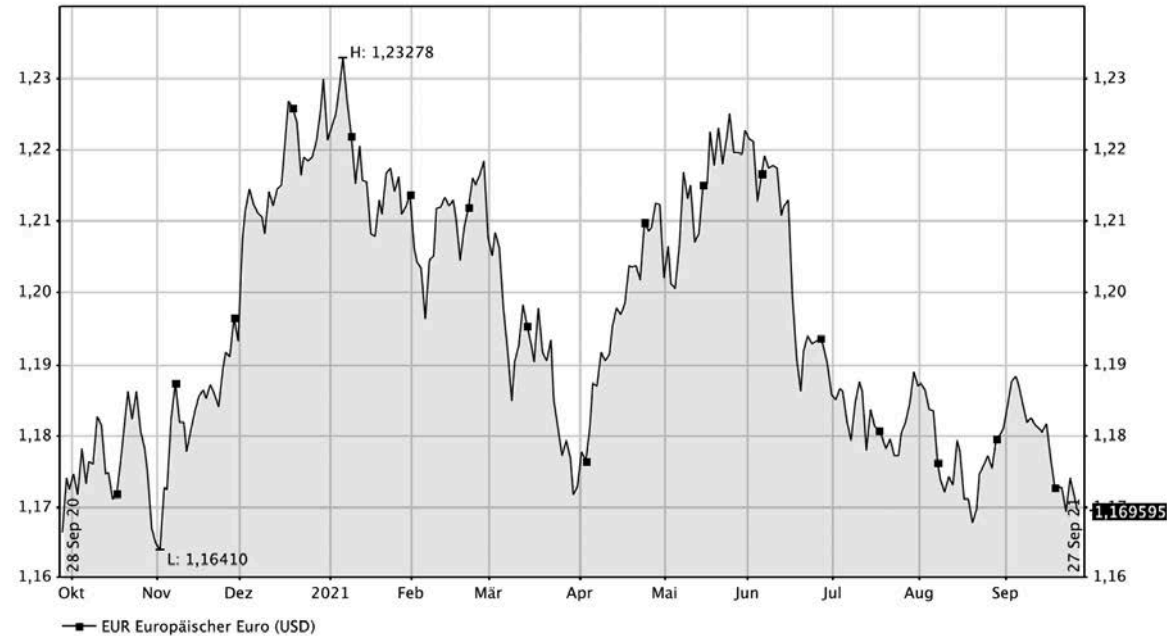
Chart - Nikkei 225 (JP9010C00002) - Nikkei Indizes - JPY



- Die Japanische Börse geht einen anderen Weg: Seit März in einer Abwärtsspirale, legt sie im September einen rasanten Aufschwung zum neuen Höchststand hin.
- Der rasche Sprung von >13% in weniger als einem Monat lässt eine Phase von Abkühlung durch Gewinnmitnahmen erklärlich scheinen.
- Hinzu kommt eine spürbare Verunsicherung, ausgehend vom bevorstehenden Wechsel an der Regierungsspitze.

EuroUSD

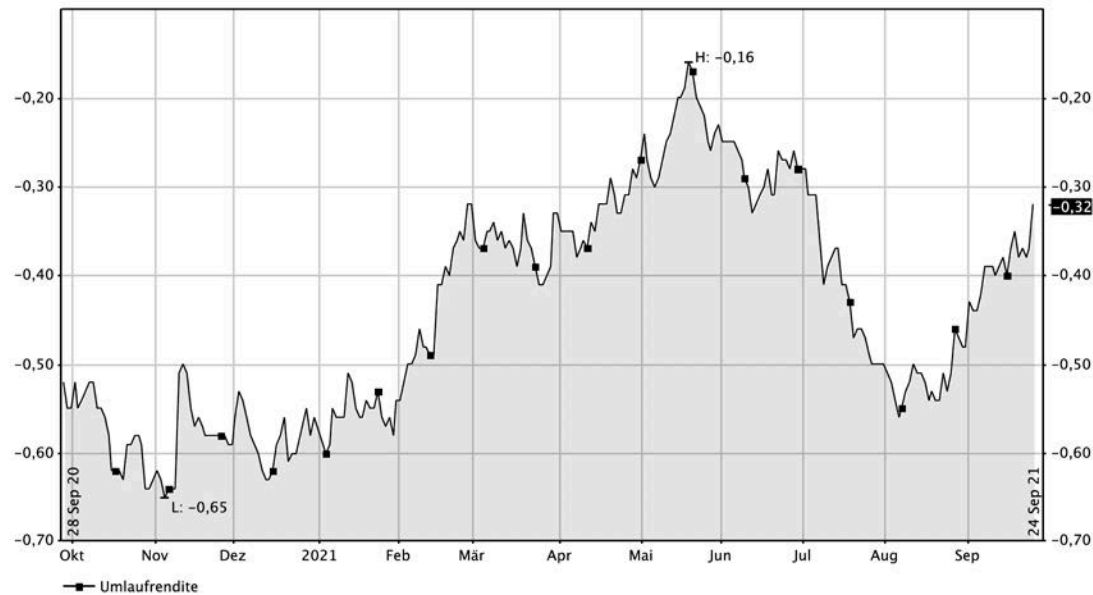
Chart - EUR Europäischer Euro (USD) (EU0009652759) - Forex - USD



- Mit ausgeprägten Schwankungen weist der Kurs des EuroUSD nach unten.
- Die Wechselkurssituation lässt sich so interpretieren, dass den Märkten außerhalb des US\$-Raums Mittelzuflüsse winken können.
- Der feste US\$ lässt die Einstandskurse günstig aussehen und umfängliche Verkäufe von € würden diese Währung weiter schwächen.

Umlaufrendite

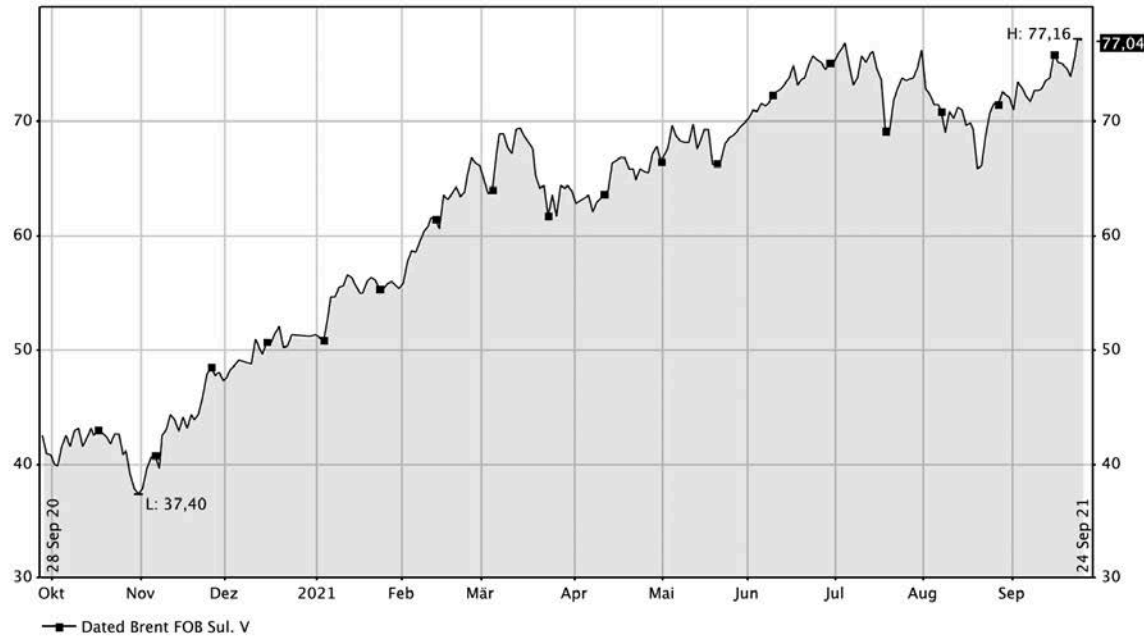
Chart - Umlaufrendite (DE0006013725) - Deutsche Bundesbank - XXZ



- Seit Mai bis August fällt das in Deutschland festgestellte Zinsniveau.
- auch auf der Zeitschiene ist die negative Korrelation der Deutschen Zinsen zum Dax augenscheinlich.
- die erkennbar anziehenden Verbraucherpreise werden hier zu einem Szenario-Wechsel führen.

Öl (Brent)

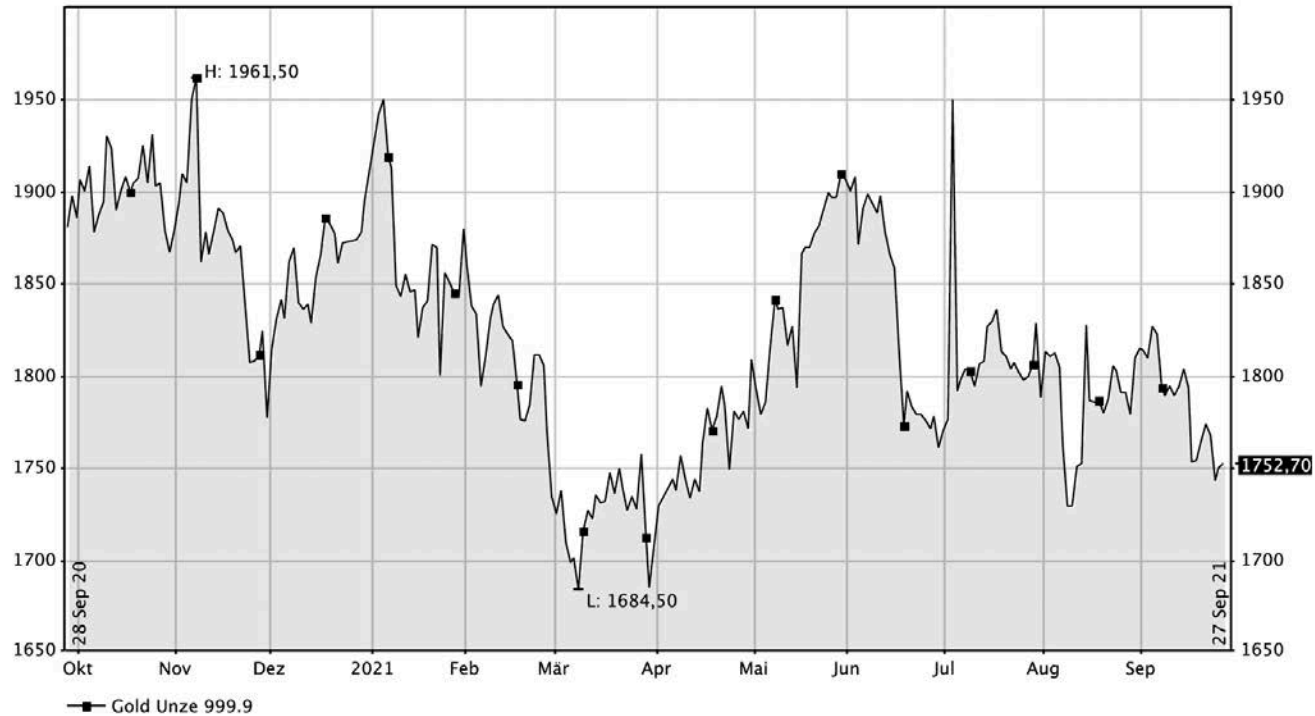
Chart - Dated Brent FOB Sul. V (XC0006888058) - London (LSE) - USD



- Der Industrierohstoff/Energieträger verteuert sich seit November 2020 stetig.
- Als kurzfristig nicht substituierbarer Bestandteil der internationalen Lieferketten wird am Öl erkennbar, welche fatale Wirkung künstliche Verknappung, hier durch die OPEC+, auf die industrielle Leistungserstellung hat.
- Es ist wirtschaftlich notwendig, durch schrittweise Substitution eine Flexibilisierung der Nachfrage zu erreichen.

Gold

Chart - Gold Unze 999.9 (XC0009655157) - UBS Zürich Renten - USD



- Der Goldpreis geht einen anderen Weg. Als Bestandteil von Lieferketten nur unbedeutend, verbilligt sich das Gold, abgesehen von starken, spekulativen Schwankungen.
- Da der Goldpreis in US\$ festgestellt wird, weist der fallende Goldpreis vor allem auf einen festen Dollar hin.
- Die Erwartung steigender Zinsen bei erstklassigen Anleihen dürfte ebenfalls eine dämpfende Wirkung auf die Goldpreis-Entwicklung haben.